

hat der Rat wichtige politisch-ideologische Voraussetzungen dafür mitgeschaffen, um die notwendigen Kräfte aus allen Betrieben des Kombines zu gewinnen, die mit dem Aufbau des Mikroelektronikzentrums betraut wurden. So war es möglich, innerhalb von wenigen Monaten eine alte Produktionsstätte in einen modernen Betrieb umzuwandeln, in dem mikroelektronische Steuerungen und Geräte entwickelt und produziert werden. Die Vorzüge eines großen Kombines haben sich auch in diesem Falle ausgezeichnet bewährt.

Unsere dritte Erfahrung. Der Leistungszuwachs der 80er Jahre durch die Mikroelektronik ist eine Sache der Kader, ihres Wissens und Könnens. Die Mikroelektronik erfordert Menschen mit Mut zum Neuen und einer ausgezeichneten Qualifikation. Die Parteileitung und der Rat der Parteisekretäre schenken darum der politischen Qualifikation der Leiter ständig größte Aufmerksamkeit. Sie müssen vor allem in der Lage sein, aus den tatendurstigen jungen Facharbeitern und den jungen Hochschulabsolventen Persönlichkeiten zu formen, die besessen an einer wissenschaftlich-technischen Aufgabe arbeiten und für die es das Wort Resignation nicht gibt. Ein sozialistischer Leiter muß dazu fähig sein, ein schnelles Zusammenwachsen der Kollektive und die schnelle Einarbeitung und Weiterbildung der Kader zu sichern, die wir mit der Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik beauftragt haben. Darum helfen die Parteileitungen den Leitern, in kameradschaftlichen Aussprachen und Problemdiskussionen sich zu konstruktiven Partnern ihrer Kollektive zu entwickeln, die sich in ihrem Handeln immer von dem Grundsatz leiten lassen, daß die Kader alles entscheiden.

Daraus leitet sich eine vierte Erfahrung ab. In der Parteiarbeit beachten wir immer die sozial-

politischen Probleme, die sich aus der Mikroelektronik für die Werktätigen ergeben. Viele Montageschlosser, Elektroingenieure, Technologen und andere Spezialisten, die sich oft in jahrzehntelanger, erfolgreicher Tätigkeit im Textilmaschinenbau zu hervorragenden Fachleuten entwickelten, müssen sich auf neue, völlig veränderte Arbeitsinhalte im Produktionsprozeß einstellen und zum Teil prinzipiell andere Arbeiten verrichten als früher. Für sie heißt es, noch einmal eine Schule zu besuchen, zu lernen, in die Geheimnisse der Mikroelektronik einzudringen. Für diese Qualifizierung ist es erforderlich, oft bis in die Nachtstunden hinein über Büchern zu sitzen und manches Wochenende zu opfern. Das verlangt auch von den Familien viel Verständnis. Je mehr unsere Parteiorganisationen diesen Problemen ein offenes Ohr schenken, sie nicht geringschätzen und den Menschen helfen, dabei auf tretende persönliche Schwierigkeiten und Sorgen zu überwinden, desto überzeugter und leidenschaftlicher widmen sie sich diesen neuen Aufgaben.

Die Werktätigen des Kombines Textima haben sich im Fünfjahrplanzeitraum für die Anwendung der Mikroelektronik, in enger Kooperation mit dem VEB Numerik „Karl Marx“, dem Kombinat Robotron und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, ehrgeizige Ziele gestellt. Sie werden einen hohen, überdurchschnittlichen Leistungszuwachs sichern und 80 Prozent aller Erzeugnisse durch mikroelektronische Lösungen beeinflussen. Das ist ihr Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie des X. Parteitag.

Klaus Heyne
Parteiorganisator des ZK der SED

Karl-Heinz Raue
Mitglied der Parteileitung
und 1. Stellvertreter des Generaldirektors
im VEB Kombinat Textima Karl-Marx-Stadt

Leserbriefe

guten Überblick über den Stand der Erfüllung der Beschlüsse der Partei und fördert das Niveau der komplexen Leitungstätigkeit. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Werktätigen, Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen und den Wirtschaftskadern ist so unmittelbar, daß er eine direkte Hilfe und Unterstützung in den Kollektiven ermöglicht. Das führt zu neuen Aktivitäten und verbessert das Nivdäu der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbes.

Wolfgang Jentzsch
Parteisekretär im VEB Hydrierwerk Zeitz

Drei entscheidende Fragen angepackt

Unser Betrieb, der VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“ Bernburg-Staßfurt, ist der einzige Sodaproduzent der Republik und trägt für den Export große Verantwortung. Unsere Grundorganisation möchte aus ihrer Sicht einige Ergebnisse und Erfahrungen zur Mobilisierung des gesamten Werkkollektivs für einen planmäßigen ökonomischen Leistungsanstieg übermitteln. Drei Schwerpunkte, die Organisierung von Initiativschichten, die Durchführung von Prozeßanalysen und

die Anwendung der Schwedter Initiative, stehen dabei im Mittelpunkt. Entscheidend für den Erfolg von Initiativschichten sind klare Aufgaben. Die angestrebten Ziele dürfen nicht unwissenschaftlichen Wunschvorstellungen entsprechen. Vor Beginn der Initiativschichten wurden die kollektiv erarbeiteten Konzeptionen vor dem übergeordneten Leiter verteidigt. Den Kollektiven wurden anschließend der Inhalt und die Ziele ausführlich erläutert.